

# Standort für Gefängnis gesucht

## Justizvollzugsanstalten in Bayern

Das Justizministerium nennt den Neubau einer Justizvollzugsanstalt in Marktredwitz „von erheblicher Bedeutung für den gesamten bayerischen Strafvollzug“. Geplant sind moderne Plätze.

Von Elfriede Schneider

**Marktredwitz** – Viele Menschen in Oberfranken rätseln, wie und wo die neue Justizvollzugsanstalt in Marktredwitz entstehen soll. Oberbürgermeister Oliver Weigel sagte gestern im Gespräch mit unserer Zeitung, es gebe noch keinen konkreten Standort. Nach Rücksprache mit dem Baureferenten im Justizministerium habe man in der Stadtverwaltung beschlossen, sich erst einmal zwei bestehende Justizvollzugsanstalten (JVA) anzusehen, um zu wissen, welche Standortansprüche es gebe. Beispielsweise gebe es bei der Verkehrsanbindung besondere Ansprüche. Der Oberbürgermeister bestätigte, dass ein möglicher Standort das Berghofgelände oberhalb der B303 ist. Es handelt sich um ein etwa 40 Hektar großes Areal an einem Südhang mit Blick auf den Steinwald.

Wann Baubeginn sein wird, steht ebenfalls noch nicht fest. Das teilte das bayerische Justizministerium auf Anfrage unserer Zeitung mit. „Zunächst wird das weitere Vorgehen mit den ebenfalls betroffenen Behörden abgestimmt und ein geeignetes Grundstück gesucht“, heißt es in der Mitteilung.

Fest steht offenbar, welche Gefangenen nach Marktredwitz kommen: Im Frauenvollzug sollen neue, moderne Haftplätze für eine Mutter-Kind-Abteilung entstehen. Solche Abteilungen gibt es nach den Angaben aus dem Justizministerium bisher nur in Aichach und München, also im südbayerischen Raum. „Der Neubau wird es ermöglichen, dass künftig mehr Frauen näher an ihrem ursprünglichen Wohnort ihre Haft verbüßen können, was insbesondere aus Resozialisierungsgründen zu begrüßen ist“, heißt es in der Antwort aus dem Justizministerium. Zudem sei geplant, erstmals eine Abteilung für ältere Gefangene einzurichten, die aus psychischen oder physischen Gründen im normalen Vollzug überfordert sind. Die Gesamtzahl der Haftplätze in Marktredwitz gibt das

**In 36 bayerischen Städten und Gemeinden gibt es Justizvollzugsanstalten, fünf davon in Oberfranken: Bamberg, Bayreuth, Ebrach, Hof und Kronach.**

Ministerium mit 364 an. „Der Neubau ist für den gesamten bayerischen Justizvollzug von erheblicher Bedeutung“, schreibt die Pressestelle des Ministeriums weiter.

Für München-Stadelheim, mit jetzt etwa 1400 Haftplätzen die größte JVA in Bayern, soll die Verlagerung neuer Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Auf nordbayerische Justizvollzugsanstalten soll die Verlagerung keine Auswirkungen haben. In Kronach hatten einige spekuliert, die dortige JVA könnte zu-

gunsten von Marktredwitz geschlossen werden, weil sie in einem mehr als 200 Jahre alten Gebäude mitten in der Stadt untergebracht ist. „Es gibt derzeit keine Planungen, für die neue JVA andere Justizvollzugsanstalten in Nordbayern zu schließen“, heißt es in der Antwort aus dem Ministerium. „Dies gilt auch für Kronach.“

Insgesamt gibt es in Bayern derzeit 36 Justizvollzugsanstalten, in denen – Stand 31. Januar 2015 – 10244 Männer und 811 Frauen einsitzen. Zu ihrer Betreuung weist das Ministerium 5573 Planstellen aus. In bayerischen Gefängnissen arbeiten nicht nur Beamte im Vollzugs- und Verwaltungsdienst, sondern zum Beispiel

auch 28 Seelsorger, 45 Ärzte, 52 Lehrer und 104 Psychologen.

Der Landtagsabgeordnete Martin Schöffel, CSU, begrüßte in einer Pressemitteilung die Pläne: „Das bedeutet nicht nur eine Stärkung des Justizvollzugs im nordbayerischen Raum, es werden auch neue, hoch-

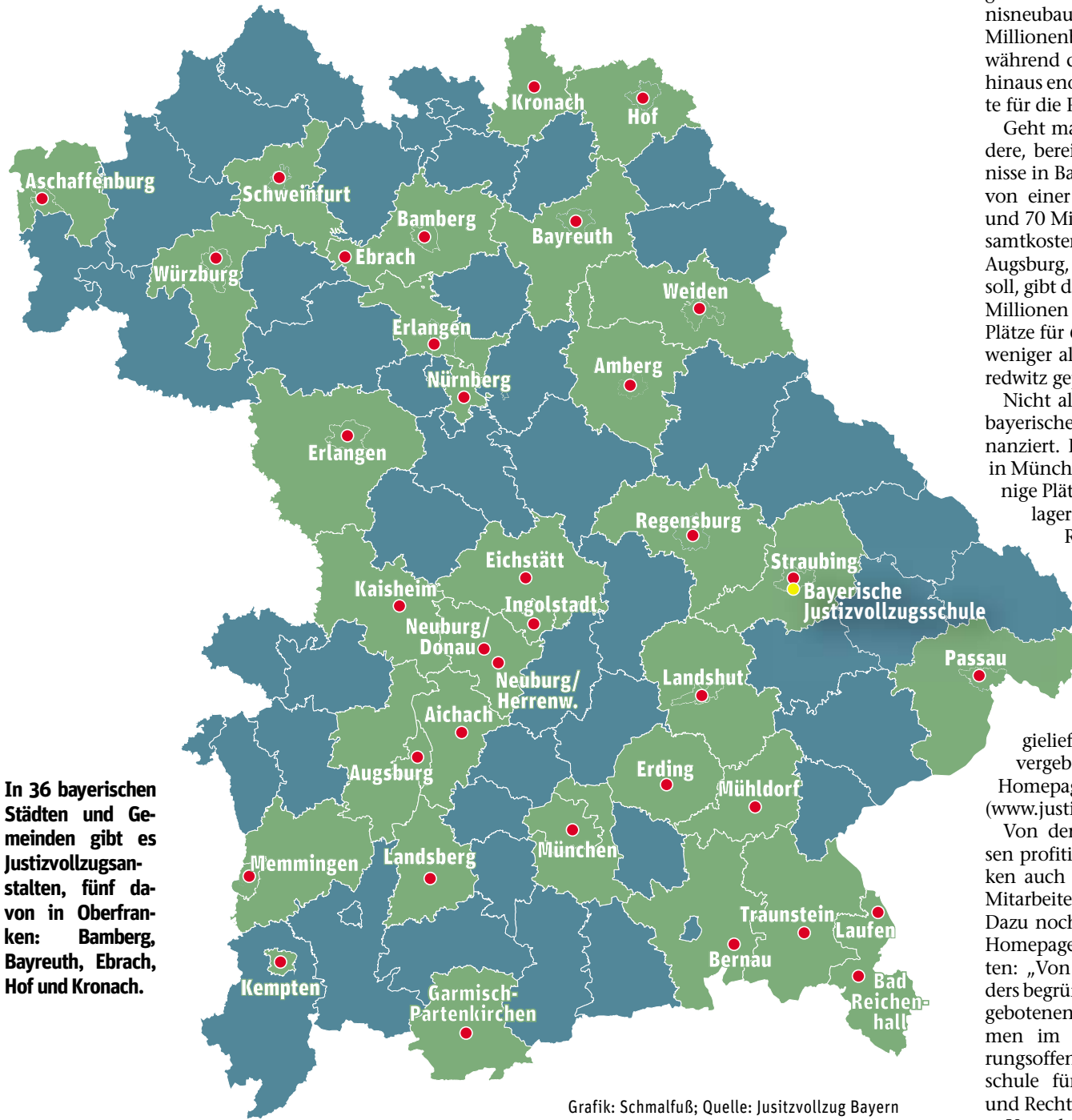
wertige Arbeitsplätze geschaffen, die strukturpolitische Bedeutung für die gesamte Region haben.“ Der Gefängnisneubau werde einen zweistelligen Millionenbetrag kosten. Das ergebe während der Bauphase und darüber hinaus enorme wirtschaftliche Effekte für die Region.

Geht man von den Kosten für andere, bereits fertig gestellte Gefängnisse in Bayern aus, dann kann man von einer Bausumme zwischen 50 und 70 Millionen ausgehen. Die Gesamtkosten für die JVA Gablingen bei Augsburg, die im Sommer fertig sein soll, gibt das Ministerium mit 100,84 Millionen Euro an. Dort entstehen Plätze für 609 Gefangene, also etwas weniger als die Hälfte des in Marktredwitz geplanten Umfangs.

Nicht alle JVA-Neubauten hat der bayerische Staat aus dem Haushalt finanziert. Die neue Frauenabteilung in München-Stadelheim, von der einige Plätze nach Marktredwitz verlagert werden sollen, ist im Rahmen einer Public Private Partnership entstanden. „Der Auftrag für Planung, Bau, Finanzierung sowie den Betrieb und die Unterhaltung der Ver- und Entsorgungsanlagen einschließlich der Energielieferung wurde an Private vergeben“, heißt es dazu auf der Homepage der bayerischen JVAs ([www.justizvollzug-bayern.de](http://www.justizvollzug-bayern.de)).

Von den bayerischen Gefängnissen profitiert bereits jetzt Hochfranken auch indirekt, denn zahlreiche Mitarbeiter bilden sich in Hof weiter. Dazu nochmals ein Auszug von der Homepage der Justizvollzugsanstalten: „Von den Bediensteten besonders begrüßt werden die seit 1998 angebotenen Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen der ‚Qualifizierungsoffensive II‘ bei der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege, Fachbereich Innere Verwaltung, in Hof.“

Profitieren dürfte von der Verlagerung auch die Statistik für die demografische Entwicklung im Kreis Wunsiedel, denn die Frauen und Männer, die in der neuen Justizvollzugsanstalt ihre Haftstrafe verbüßen werden, müssen zwangsläufig ihren Wohnsitz im Fichtelgebirge nehmen – ob sie wollen oder nicht.



Grafik: Schmalfuß; Quelle: Justizvollzug Bayern

### Weitere Neubauten

Für folgende Justizvollzugsanstalten (JVA) in Bayern laufen zurzeit der Bau oder die Planung:

- Neubau einer JVA in der Gemeinde Gablingen bei Augsburg mit 609 Haftplätzen für 100,84 Millionen Euro. Fertigstellung ist für den Sommer geplant.

- Neubau einer Frauenabteilung mit 150 Haftplätzen und einer Jugendarrestanstalt mit 55 Plätzen in Nürnberg.
- Neubau einer JVA in Ingolstadt mit 300 Haftplätzen.
- Neubau einer JVA in Passau mit 400 Haftplätzen.